



Haushaltsrede 2021

vom 09. Dezember 2020

Liebe Frau Vorsitzende,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ein Jahr neigt sich dem Ende, wie wir es alle hier im Raum noch nie erlebt haben und uns auch niemals vorstellen konnten. Alles begann am Freitag, dem 13. März 2020, mit dem ersten Lockdown. Betriebe, Kindertagesstätten, Schulen mussten schließen. Toilettenpapier war aus, Home-Office wurde vielerorts zum Standard und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter systemrelevanter Berufe hielten die Republik am Laufen. Die Corona-Pandemie hatte uns fest im Griff.

War zum Sommer hin eine gewisse Entspannung zu spüren, zeigt uns aktuell der zweite Lockdown, dass noch weitere Monate mit harten Einschnitten zu erwarten sind. Licht am Horizont lassen jedoch die Entwicklungen bei der Zulassung von Impfpräparaten erkennen. Auch bleibt festzuhalten, dass wir in unserer schönen Dreienberggemeinde mit verhältnismäßig wenig Infizierten bisher gut durch das Pandemiegesehen gekommen sind. Drücken wir fest die Daumen, dass dies auch zukünftig so sein wird und sich die Inzidenzzahlen insgesamt endlich verbessern.

Dass das Pandemiegesehen auch erhebliche Auswirkungen auf die Inhalte der heutigen Einbringungsrede haben dürfte, steht außer Frage. So mussten wir in diesem Haushaltsjahr gegenüber den Ansätzen Mindereinnahmen bei



der Gewerbesteuer von rd. 730.000 Euro und bei den Einkommensteueranteilen von rd. 110.000 Euro verkraften. Durch den Lockdown waren sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Entgelte so gut wie kaum zu erzielen. Erfreulich, dass Bund und Land die Gewerbesteuerausfälle mit einer Zahlung von insgesamt rd. 362.000 Euro zumindest halbwegs kompensierten.

Aber, meine lieben Damen und Herren, die gute gemeinsame Arbeit der vergangenen Jahre hat uns auf eine finanzielle Basis gestellt, um selbst eine solche nie dagewesene Krisensituation halbwegs zu meistern. Und so freue ich mich außerordentlich und bin auch etwas stolz, Ihnen am heutigen Tage einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können! Das auch noch unter der Prämisse, dass keinerlei Gebühren oder Steuern angepasst werden müssen. Basis von alledem sind die weitsichtigen Beschlüsse zur Gewerbe- und Wohnbauentwicklung, wofür ich Ihnen hier im Saal nochmals ausdrücklich danken möchte! Aus meiner persönlichen Sicht sollten wir den Weg der Entwicklung auch weiter beschreiten, wenngleich ich weiß, dass dies unter Umständen mit Konflikten einhergeht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
anhand konkreter Zahlen möchte ich Ihnen die erheblichen Veränderungen im vorliegenden Haushalt näherbringen. Erstmals überhaupt schließt der vorliegende Entwurf mit geringeren Gesamtzahlen gegenüber dem Vorjahrsplan ab. So sinkt im Ergebnishaushalt der Gesamtbetrag der Erträge um 289.200 Euro von 6.278.100 Euro auf nunmehr 5.988.900 Euro, was einer Verringerung von 4,6% entspricht. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen sinkt von 6.046.100 Euro um 57.200 Euro auf ebenfalls 5.988.900 Euro.



Die Gesamtproblematik für 2021 stellt der wichtigste Bereich des Ergebnishaushalts, nämlich die Steuern und steuerähnlichen Erträge dar. Dieser Ansatz verringert sich um insgesamt 260.000 Euro. Allein der Ansatz der Gewerbesteuer sinkt gegenüber dem Vorjahr um 345.000 Euro. Wie ständen wir da, wenn dieser Betrag nur halbwegs erzielt werden könnte? Allein an diesem Ansatz merken Sie jedoch auch, dass wir den vorliegenden Haushalt wieder vorsichtig und zurückhaltend geplant haben. Eine Vorgabe, die insbesondere in Krisenzeiten mehr denn je gilt.

Trotzdem, und auch das muss verdeutlicht werden, handelt es sich um keinen Sparhaushalt. Für die Straßenunterhaltung sind nach den Sanierungen der Waldstraße und der Thüringer Straße im Kernort in den vergangenen Jahren nunmehr Mittel in Höhe von rd. 80.000 Euro für die Gemeindestraße „Im Erlich“ in Lautenhausen enthalten. Mit der „Bachstraße“ in Motzfeld sowie der Straße „Auf der Aue“ in Friedewald soll es in den nächsten Jahren weitergehen. Das alles, ohne Straßenbeiträge von den Anliegern zu erheben.

Die Kindertagesstätte unterstützen wir, ohne einen Cent Gebühren von den Kindergarteneltern zu erheben, im Jahr 2021 mit einem Betrag von 613.900 Euro. Das sind 25.000 Euro mehr als im vergangenen Jahr. Der Zuschuss pro Kind beträgt somit rd. 522,00 Euro pro Monat. Ein Wahnsinnsbetrag für unsere kleine aber enorm zukunftsorientierte Gemeinde. Nähere Ausführungen hierzu finden Sie übrigens im Vorbericht ab Seite 25.



Frau Vorsitzende, meine Damen und Herren,
wie gewöhnlich einige Ausführungen zum Personal: Vor den Zahlen allerdings ein ausdrückliches Dankeschön für den engagierten Einsatz der ganzen Mannschaft in dieser schwierigen Zeit, sei es im Bauhof, in der Verwaltung oder in der Kindertagesstätte. Auch hier bin ich stolz, ein solch wunderbares Team um mich herum zu haben. Auch das ist sicher ein wichtiger Baustein für unseren kommunalen Erfolg.

Umso schöner ist es daher, wenn die trockenen Zahlen auch noch erfolgreich sind. So sinken – ebenfalls erstmals seit Jahren – die Personalkosten gegenüber dem Vorjahrsansatz um 7.300 Euro. Das ist bei 1,84 Millionen Euro Personalkosten ein äußerst kleiner Betrag. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass hierin Tarifierhöhungen von rd. 17.500 Euro und Personalkostenerhöhungen in der Kindertagesstätte von rd. 37.900 Euro enthalten sind. Die Verbesserungen resultieren daraus, dass derzeit insgesamt 4,6 Stellen krankheitsbedingt oder aufgrund „erfreulicher Umstände“ unbesetzt sind. Anpassungen werden daher in den Folgejahren erwartet, sind allerdings im Finanzplan bereits entsprechend eingearbeitet.

Im Stellenplan konkret wurde die Anzahl der notwendigen Vollzeitäquivalente der Kindertagesstätte von insgesamt 14,6 auf 17,6 angepasst. Wie bekannt sein dürfte, folgen wir damit den gesetzlichen Bestimmungen, wonach die Personalstärke gemäß dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch mathematisch anhand der Kinderzahlen ermittelt wird.



Für den Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung wurde darüber hinaus eine konkretere Zuordnung vorgenommen. So wurde die eine, bisher ausschließlich dem Abwasserzweig zugeordnete Stelle, hälftig geteilt. Gebührenausswirkungen ergeben sich hierdurch nicht, da bei der Preiskalkulation eine innere Verrechnung ohnehin vorgenommen wurde.

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch der Finanzhaushalt ist trotz der schwierigen Situation sehr ambitioniert. So beträgt die geplante Gesamtinvestitionssumme 1,623 Millionen Euro. Neben einem geringen Cashflow von 27.800 Euro, der natürlich auf das schwächere Ergebnis im laufenden Haushalt zurückzuführen ist, sowie den Zuweisungen und Veräußerungserlösen von 1,183 Millionen Euro ist auch ein Darlehen über 400.000 Euro veranschlagt. Bei einer Tilgungsleistung von 533.100 Euro verringert sich somit trotz der geplanten Kreditneuaufnahme der Stand der Verbindlichkeiten um 133.100 Euro.

Bei allen notwendigen Investitionen möchten wir unser Ziel, die sukzessive Verringerung des Schuldenstandes, nicht aus den Augen verlieren. So werden in den Jahren 2022 bis 2024 insgesamt rd. 1,65 Millionen Euro getilgt, bei lediglich einer Kreditneuaufnahme von 440.000 Euro. Auch hier sind wir also dabei, unsere Gemeinde noch zukunftssicherer aufzustellen.

Folgende investive Schwerpunkte sind im Haushaltsentwurf 2021 enthalten, wobei wir nach den Haushaltsgrundsätzen der Klarheit und Wahrheit einige



noch nicht umgesetzte Maßnahmen erneut veranschlagt haben :

- 100.000 Euro für das Fahrgestell des neuen Staffellöschfahrzeugs 20/25 der Freiwilligen Feuerwehr,
- 30.000 Euro für eine von der Prüfbehörde verlangte Absauganlage in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses Friedewald,
- 400.000 Euro für den Anteil des Jahres 2021 zum Neubau einer dreigruppigen Kinderkrippe,
- 25.000 Euro für die Neugestaltung des Kinderspielplatzes in Motzfeld,
- 470.000 Euro für die Restfinanzierung der Festhallensanierung einschließlich der Außenanlagen,
- 330.000 Euro für den Bau der Wasserverbindungsleitung zwischen Friedewald und Lautenhausen,
- 10.000 Euro – jeweils auch in den Folgejahren - für die sukzessive Erweiterung der LED-Straßenbeleuchtung und
- 40.000 Euro für die Errichtung einer Toilettenanlage am Dorfplatz.

Wir freuen uns sehr, dass diese Vorhaben mehr als solide gegenfinanziert sind. Neben der vorhin erwähnten Kreditaufnahme in Höhe von 400.000 Euro erwarten wir 115.100 Euro aus dem Sonderinvestitionsprogramm der Hessenkasse und weitere 798.000 Euro aus Zuwendungen und Zuschüssen.



Meine Damen und Herren,

trotz der aktuellen Umstände dreht sich einiges in Friedewald! Von 21 Bauplätzen im Neubaugebiet „Sommergarten“ sind 19 weg. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen ist ungebrochen groß; Wohnungen sprießen wie Pilze aus dem Boden. Das alles zeigt, dass wir gemeinsam in den vergangenen Jahren weitaus mehr richtig als falsch gemacht haben.

Leider scheint es sich derzeit für den ein oder anderen vielleicht etwas zu schnell zu drehen. Auch diese Bedenken nehmen wir ernst. So haben wir im Haushalt Mittel für eine „Dorfmoderation“ aufgenommen, um mit externer Unterstützung den gemeinsamen Zukunftsdialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu suchen. Auch damit möchten wir unserem Slogan „Friedewald – Zukunftsgemeinde für Generationen“ gerecht werden.

Dazu abschließend ein Zitat von unserem ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann:

„Wer heute nur für sich selbst sorgen will, verspielt mit der Zukunft anderer auch seine eigene.“

Meine Damen und Herren,

zum Abschluss mein Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die bei der Erstellung dieses Haushaltsplans mitgewirkt haben.



Wie gewohnt stellen wir ab morgen den Haushaltsplanentwurf 2021 als auch diese Einbringungsrede auf unserer Homepage www.gemeinde-friedewald.de zum Download zur Verfügung.

Ich darf den Haushaltsentwurf damit in die parlamentarischen Beratungen einbringen. Den Fraktionen stehe ich wie gewohnt zur detaillierten Erläuterung sehr gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank.